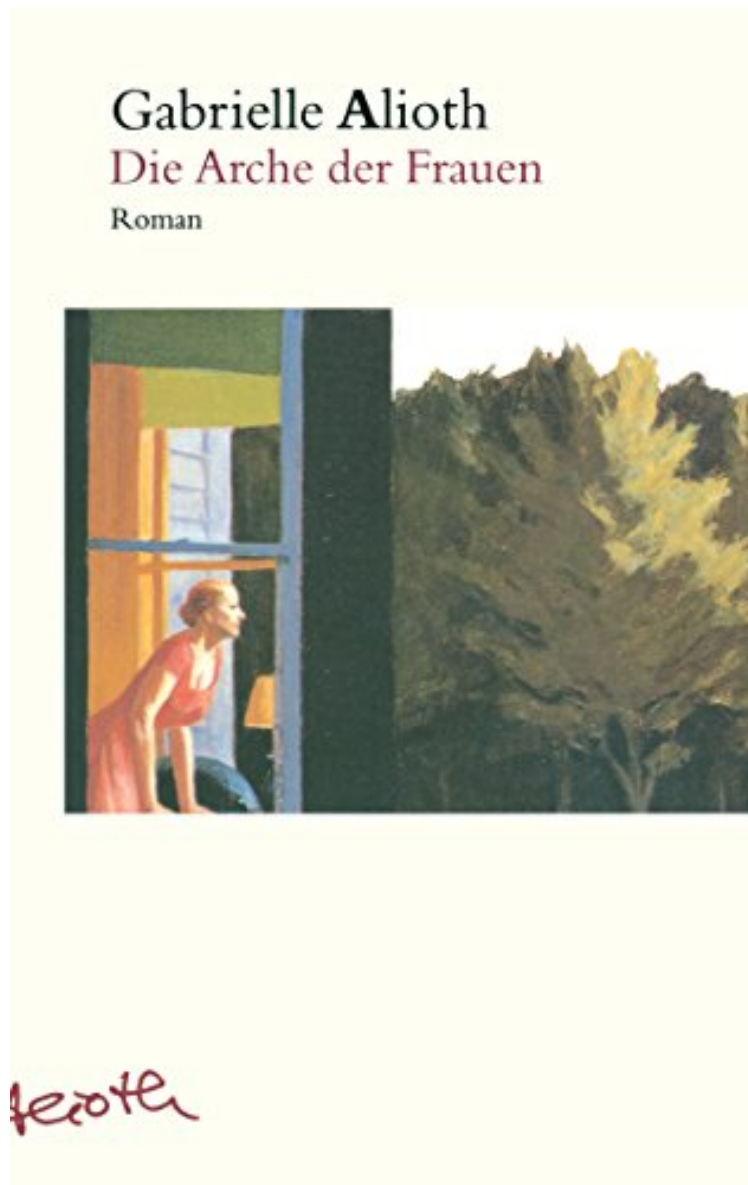


[Download pdf ebook] Die Arche der Frauen

Die Arche der Frauen

Von Gabrielle Alioth

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1116830 in eBooksVerffentlicht am: 2015-02-27Erscheinungsdatum: 2015-02-27File Name: B00U2OIGT6 | File size: 47.Mb

Von Gabrielle Alioth : Die Arche der Frauen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Arche der Frauen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. geheimnisvoll und spannendVon Ein KundeEs ist ein sehr stilles Buch, das von Gedankengngen einer Frau durchzogen ist. Gabrielle Alioth hat eine sehr eigensinnige, aber bemerkenswerte Art, ihre Geschichten zu erzhlen.

Man ist schnell drin im Geschehen und fhlt sich auf eine bestimmte und sehr sanfte Art mit der Frau verbunden, die sie als Ich- Erzherin einsetzt. Sie hat die Gabe, durch ihre ruhige Erzhlweise, die jeweiligen Bilder und Stimmungen auf den Leser zu bertragen. Die seltsamen Ablufe in dem einsamen Haus, das ein Eigenleben zu haben scheint, werden fliegend ineinander bergehend, mit Empfindungen aus der Vergangenheit der Frau, geschildert. Petra, Kthen

Kurzbeschreibung Die in Irland lebende Schweizerin Gabrielle Alioth hat mit ihrem dritten Roman ein ebenso schwermtiges wie inspirierendes Buch geschrieben. Auf merkwrdige Art lebt es vom Nicht-Gesagten und Rtselhaften, das sich riesig als Stimmung und Ahnung hinter dem Gesagten auftut. (...) Das Ungesagte und das Ungelebte: es sind geheime Krfte, an denen die Menschen zugrunde gehen. (St. Galler Tagblatt, 21.3.1996, Bernadette Conrad) Der Roman ist ein Meisterwerk der Evokation von Stimmungen und Atmosphre. Er fngt jede Schattierung, jede Tages- und Jahreszeit der irischen Landschaft mit solcher Genauigkeit und Farbenkraft ein, dass die Naturbeschreibung die kompliziert verwobenen Handlungsstrnge grundiert und eint. (Der Standard, 5.4.1996, Anna Mitgutsch).de Die Arche der Frauen ist ein Haus auf der grnen Insel Irland, oben am Hang gebaut. Um das Haus herum ist berall Wasser; durch das grne Tal waten Mnner mit Stangen auf der Suche nach einer Wasserleiche. In einem Akt spontaner Begeisterung kauft die Ich Erzherin das Haus ber dem grnen Tal und gert zusammen mit ihrem Mann in den gleichen verderblichen Strudel, der schon die frheren Bewohner dieser Lokation mitgerissen hat. Die Geschichte hngt an den Orten, die Vergangenheit dringt durch die Gegenwart wie ein altes Fresko durch den Putz. Beim Renovieren des heruntergekommenen Hauses stoen die beiden auf die Spuren der frheren Bewohner -- Schicht um Schicht von Farben, Tapeten und feuchten Zeitungen, Lumpen unter dem Linoleum, verrostetes Werkzeug in der Scheune und vor allem Bndel alter Briefe, die allmhlich in den tagebuchartigen Bericht der Erzherin eindringen. Bald fluten die Schicksale dreier Frauen ununterscheidbar ineinander. Diese Frauen sind nicht verwandt; aber sie haben alle zu verschiedenen Zeiten hier gewohnt. Die Erzherin muss nachleben, was die anderen vorgelebt haben. Das Gesicht ihres Mannes wird, wie das der Mnner vorher, kantig und fremd; er zieht sich, verstummend, immer mehr zurck, bis er endlich, ohne Begrndung, davongeht und vielleicht auch im Wasser umkommt. Zum Schluss kommt die Flut ber den Schauplatz der vernichteten Beziehung, das Verschwiegene reit alles mit, schwemmt alles weg. Das Drama kann von vorne beginnen. Schon mit dem Titel ist die Geschichte eingebaut in den Sintflutmythos und wichtige Elemente sind genau nachkonstruiert. Zitate aus der biblischen Erzhlung lesen sich wie Belege. Die Methode birgt aber gewisse Gefahren: Der Mythos setzt nmlich auch Mastbe, einen Anspruch an Gre, den es zu erfllen gilt. Das Haus am Hang schwebt zwar ber der Flut, aber es rettet seine Insassinnen nicht, schon gar nicht vor der Sintflut ihrer Gefhle und Erinnerungen. --Eva Leipprand Pressestimmen "Die Geschichte einer Verzauberung und ein komplexer, poetischer Text, der auf berraschende Weise hochmodern wirkt." Tages-Anzeiger